

JANUAR 2023

Willis Tipps

Willi Klopptek



Suomi-Sextett modern

Okra Playground ist ein Sextett aus der modernen Abteilung der finnischen Roots-Musikszene, das nach seinen ersten beiden erfolgreichen Alben gerade seine dritte Platte **Itku** veröffentlicht hat. Den akustischen Background liefern drei Männer mit E-Bass, Drums und Perkussion sowie Akkordeon und ein paar elektronischen Sounds. Im Vordergrund stehen drei Frauen, die singen sowie Kantele, Violine und Jouhikko spielen. Die Kantele, eine Kastenzither, die es in verschiedenen Größen gibt, gilt als das Nationalinstrument Finnlands und wird von Essi Muikku und Maija Kauhanen gespielt. Die Jouhikko ist eine jahrhundertalte gestrichene Leier, die von Päivi Hirvonen zusätzlich zu ihrer Geige in Szene gesetzt wird. Kauhanen und Hirvonen haben beinahe zeitgleich Soloalben veröffentlicht, auf denen ihre Folk-Instrumente dominieren. Bei Okra Playground treffen diese auf die

modernen Instrumente und so entsteht ein bemerkenswerter Sound, der beinahe poppig klingt, aber deutlich in der Tradition wurzelt. Der Solo- und Harmoniegesang der drei Frontfrauen bei den überwiegend selbst geschriebenen Liedern macht die Platte vollends zu einem akustischen Genuss.

Okra Playground – Itku – Nordic Notes

Deutsches Folk-Re-Revival

Deutsche Volkslieder hatten nach 1945 bei jungen Menschen einen schweren Stand, teils wegen ihrer Instrumenta-



lisierung durch die Nazis, teils wegen ihrer kitschigen Kommerzialisierung. Erst in den 1970ern gelang ein Revival. Pioniere dieses Neuanfangs waren Thomas Friz und Erich Schmeckenbecher, die unter dem Namen **Zupfgeigenhansel** sowohl demokratische deutsche Volkslieder wie auch jiddi-



sche Lieder zugänglich machten und die romantische Liedtradition vom Schmalz befreiten. 1986 trennten sich die beiden. Nun, zum 50. Jubiläum, gibt es eine Box mit drei CDs. CD 1 fasst bekannte wie unbekanntere Studioaufnahmen zusammen, CD 2 enthält 24 Stücke, die live aufgenommen wurden, CD 3 enthüllt zum ersten Mal die intime Live-Stimmung aus einem kleinem Club 1975. Dazu gibt es erhellende Informationen in den begleitenden Booklets. Im Gegensatz zu vielen Nachbarländern fristet deutschsprachiger Folk heute leider ein Schattendasein. Jetzt kann man diese Preziosen (wieder-)entdecken, eingespielt von zwei der besten deutschen Folk-/Volksmusiker.

Zupfgeigenhansel – Miteinander, 50 Jahre 70 Lieder – D7

Asiatische Beziehungen

Baul meets Saz ist der Name eines Trios, das aus Malabika Brahma (Gesang, Perkussion), Sanjay Khyapa (Multiinstrumentalist) und Enre Gültekin (Saz, Gesang) besteht und ganz frisch unter Mitwirkung einiger Gastmusiker*innen sein zweites Album veröffentlicht hat. Brahma und Khyapa stammen aus Bengalen, dem nordwestlichen Teil Indiens, in dem die Bauls, fahrende Sänger*innen mit humanistisch-religiösem Anspruch und einem

ganz spezifischen Musikstil, zu Hause sind. Gültekin hat türkische Wurzeln und spielt die anatolische Langhalslaute Saz. Alle drei eint, dass sie in Brüssel leben und sowohl die bengalischen Bauls wie die anatolischen Aşiks, auf die sich Gültekin bezieht, Troubadoure sind. Dass diese Musiker*innen, deren musikalische Heimaten Tausende von Kilometern entfernt sind, sich dennoch so harmonisch ergänzen, hat auch damit zu tun, dass es in Asien großflächig seit Jahrtausenden nicht nur politische und ökonomische, sondern auch kulturelle Vermischungen gegeben hat und die historischen Wurzeln der Türk*innen zudem in Zentralasien liegen. Die neue Platte **Banjara** verbindet musikalisch überzeugend anatolische und bengalische Elemente. Über allem schwebt schließlich die unter die Haut gehende, großartige Stimme Malabika Brahmas.

Baul meets Saz – Banjara – Uren

Transglobal
World Music Chart



Januar - Top 5

1. Gaye Su Akyol · Anadolu Ejderi · Glitterbeat
2. Souad Massi · Sequana · Backingtrack Production
3. Constantinople, Kiya Tabassian & Ghaliya Benali · In the Footsteps of Rumi · Glossa
4. Baul Meets Saz · Banjara · Uren Production
5. Liraz · Roya · Glitterbeat

Die TWMC TOP 20/40 bei:

www.transglobalwmc.com, Facebook „Mondophon auf Radio ARA“ und woxx.lu

Mitteilung der Zoll- und Akzisenverwaltung

an alle, die ein Schankwirtschaftsrecht besitzen oder betreiben.

Betrifft: Jahrestaxe 2023

Die für die Betreibung einer Schankwirtschaft im Jahre 2023 geschuldete Taxe ist bis zum 31. Januar 2023 beim Zoll- und Akzisenamt Luxemburg zu entrichten. Nach diesem Datum kann für jeden Verspätungstag ein Zuschlag von 10% der geschuldeten Taxe erhoben werden.

Die unvollständige Begleichung der Taxe und der Zuschläge vor dem 1. Januar 2024 zieht das Erlöschen des

Schankwirtschaftsrechtes, aufgrund dessen der Ausschank betrieben wurde, nach sich.

Alle Besitzer oder Betreiber einer Ausschankgenehmigung wurden schriftlich aufgefordert, ihre Jahrestaxe zu begleichen.

Seit dem 1. Januar 2004 wendet die Zoll- und Akzisenverwaltung das « Règlement grand-ducal du 9 septembre 2002 relatif au transport d'alcool ainsi qu'au commerce et à l'emmagasinage de produits soumis à accises » an.

Laut diesem Reglement, das ebenfalls sämtliche Betriebe betrifft, welche ein Schankwirtschaftsrecht besitzen oder betreiben, erhalten die Betreiber

nach Begleichung der Jahrestaxe eine Verbrauchssteuerkontrollvignette (VCA).

Diese ist ein Jahr gültig und im Lokal so anzubringen, dass sie von aussen gut sichtbar ist.

Den Betreibern, welche nicht im Besitz einer gültigen VCA Vignette sind, droht eine Strafe von 625 bis 3125 €.

Poste vacant

Le ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

se propose d'engager pour les besoins de

l'Institut national des langues

Un/une chargé/e de cours (m/f) de français à tâche partielle ou complète, à durée déterminée ou indéterminée à partir du mois de février 2023.

Date limite de la candidature : 23 janvier 2023.

Les personnes désireuses de postuler adresseront leur candidature à madame la directrice de l'Institut national des langues par courriel à direction@inll.lu et par courrier à l'adresse 21, bd de la Foire, L-1528 Luxembourg. Pour de plus amples détails veuillez consulter la page internet de l'Institut national des langues sous le lien suivant : www.inll.lu